



Evangelische
Johannis-Paulus
Gemeinde

**Dazu-
gehören**



Ausgabe 2024/2025

Themen u. a.

- Gemeinde: Inspiriert
- Kirche: Gute Gründe
- Vielfältig für den Stadtteil:
Sei dabei!

INFOBRIEF

der Evang. Johannis-Paulus-Gemeinde
Karlsruhe – Südstadt + Südstadt-Ost/Citypark

Grußwort & Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



in unserer Gemeinde geht es um mehr als Traditionelles – es geht um's Dazugehören. Der sommers wie winters gefeierte „Brot & Feuer-Gottesdienst“ auf dem Hof unserer Kirche ist ein lebhaftes Beispiel dafür, wie Gemeinschaft neu gedacht und gelebt werden kann.

Rund um die wärmende Feuerschale versammeln sich Menschen unterschiedlichster Herkunft und Altersgruppen. Hier werden Generationen und Individuen zu einer bunten, lebendigen Gemeinschaft. Nach einem szenischen Impuls erfüllen der Duft von frischem Brot und die Klänge des Bläserchors die Luft, wenn das Abendmahl unter freiem Himmel gefeiert wird.

Dieser unbeschwerte Gottesdienst spricht auch jene an, die sich in traditionellen Formen weniger wohlfühlen. Er öffnet Türen für Menschen, die bisher keinen Zugang zur Kirche gefunden haben und lädt sie ein, Teil einer warmherzigen Gemeinschaft zu werden.

Unsere Gemeinde möchte zeigen, dass sie bereit ist, neue Wege zu gehen. Sie schafft einladende Situationen, die Zugehörigkeit fördern – unabhängig von Herkunft, Alter, Lebenssituation oder auch Bekenntnis. Der „Brot & Feuer-Gottesdienst“ ist mehr als nur eine Alternative zum herkömmlichen Gottesdienst. Angesichts gesellschaftlicher Abkehr soll er ein Zeichen sein, dass Kirche le-

bendig und bedeutungsvoll bleibt, wenn sich Tradition mit zeitgemäßen Formen verbindet und so eine tragende Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft bietet.

Schauen Sie vorbei!

Wir freuen uns.

Ihr Redaktionsteam
der Johannis-Paulus-Gemeinde
Clemens Kieser, Kerstin Huber,
Isolde Dautel, Angelika Lenter

Newsletter-Versand

Da unser Infobrief aus Kostengründen nur einmal im Jahr (Herbst) erscheint, haben wir einen Newsletter-Versand eingerichtet. So erfahren Sie mehrmals im Jahr das Neueste aus der Gemeinde und unserem Zentrum. Wenn Sie Infos auf diesem Wege erhalten möchten, dann teilen Sie doch bitte dem Pfarramt Ihre E-Mail-Adresse mit.

Inhalt

- Kirche demokratisch – kaum zu glauben 3
- Bin in der Kirche... Statements. 4/5
- 10 gute Gründe in der Kirche zu sein 6
- Kirchenkunst 7
- Krippenspielprojekt. 8
- 15 Jahre keiMLing-Familienkirche. 9
- Kinderkirchenkunst. 10
- Regelmäßige Angebote 11
- Vesperkirche + Café DIA 12/13
- Tauffest an der Alb 14
- Neuer Konfikurs + Senfkorn-Veränderung 15
- Schwangeren- und Familienberatung des DW 16/17
- Unsere Gottesdienstformate 18
- Termine 19
- Alles Wichtige 20

Kaum zu glauben! – Demokratie in unserer Kirche?

Ist die Kirche ein Hort der Demokratie oder ein verstaubter Haufen von Traditionalisten? Entgegen dem Vorurteil, Kirchen seien etwa so demokratisch wie eine Bananenrepublik, überrascht die Evangelische Landeskirche Baden mit erstaunlicher Modernität.

Stellen Sie sich vor: Alle sechs Jahre dürfen die Gemeindeglieder zur Wahlurne schreiten. Dann werden aus Ehrenamtlichen die Leitungsgremien der Gemeinden gewählt – und wer denkt, dass hier nur greise Männer das Sagen haben, der irrt gewaltig. In Baden tummeln sich gewählte Ehrenamtliche wie Fische im Wasser – vom Teenager bis zur rüstigen Rentnerin. Da wird diskutiert und abgestimmt, bis die Kirchturmspitze wackelt! Doch Vorsicht: Wer glaubt, dass die Kirche nun völlig losgelöst ist und Demokratie mit Anarchie verwechselt, kann beruhigt sein. Es gibt Spielregeln, die selbst Württemberger überzeugen könnten.

Mit einer Landesynode (Kirchenparlament) für 24 Kirchenbezirke mit eigenen Synoden und 640 direkt gewählten Ältestenkreisen der Gemeinden ist die badische Kirche so gut organisiert wie eine Schwarzwälder Uhrenfabrik. Und: Von kirchlicher Selbstbeschäftigung keine Spur! Die badischen Protestanten mischen beherzt in der Gesellschaft mit. Sie engagieren sich in Bündnissen für Demokratie und Menschenrechte, gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus, für Toleranz und Mitmenschlichkeit, gegen Armut und Unterdrückung, denn das ist ihr Evangelium. Ehrenamtliche halten die Vesperkirche am Laufen, gestalten Gottesdienste, spielen im Posaunenchor, singen in Chören, setzen sich für die Pflege kirchlicher Bauten ein.

Die evangelische Kirche in Baden ist vielleicht nicht so hip wie ein Berliner Techno-Club, aber weltoffener und ökumenischer als manche denken. Hier wird gewählt, diskutiert und gestaltet, auch mit neuen Formen und Angeboten experimentiert, getreu dem Motto: „Lasst viele Blumen blühen!“ Und Vorschriften, wie Kirchenmitglieder leben sollen, die gibt es nicht. Diese gelebte Liberalität ist der weite Himmel unserer badischen Landeskirche. Noch knapp ein Jahr, dann wählen die Kirchenmitglieder wieder ihre Vertreter. Wahltag ist der 1. Advent 2025. Stimmen Sie ab. Und: Kandidieren Sie.



Clemens Kieser

Was sagen Menschen in Baden, in Karlsruhe, in unserer Gemeinde zur Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche?

Ich bin ... gerne ... nicht (mehr) ... neu (wieder) ... war noch nie ... in der Kirche, weil

... das einfach Tradition ist. Ich stamme aus einer Familie, die mindestens seit dem 30jährigen Krieg evangelisch ist. Wir haben sogar eine barocke Taufschale aus Silber, die wird immer weitergegeben. (Wolf-Kristian, 60)

Ich bin in der Kirche, weil meine Eltern das entschieden haben. Ich mag den Mädels-Club und das Krippenspiel. (Lotta, 11 Jahre)

... die Predigten und Andachten mir Stoff zum Nachdenken geben und Perspektiven eröffnen. (Gesine, 37)

... ich hier eine Gemeinschaft habe, zu der ich gehöre, ohne mich abstrampeln zu müssen. (Ann-Kristin, 24)



... ich mal wieder auf einer Tournee allein im Hotelzimmer saß und plötzlich wusste, es muss Jesus sein. Ein mir bekannter Pfarrer hat mir 1000 Fragen beantwortet, die ich hatte. (Bülent, 48)

... obwohl der Relixunterricht im Gümmei gruselig war. Aber der Kindergodi in der Gemeinde war klasse. Da hab' ich Feuer gefangen, jetzt studiere ich Theologie und will Pfarrerin werden. (Clara, 21)



Zeichnungen:
Alice Kieser

... ich die Gebete und das Singen vermisst habe. Als junger Kerl bin ich raus, mit Familie sah ich manches anders. Bin dann wieder rein, war für mich richtig. (Paul, 44)



... ich gerne im Posaunenchor bin. Oft nehme ich die Trompete in den Urlaub mit und klinge mich ein, wenn es dort ein Ensemble gibt. Da wird der Ferienort zur zweiten Heimat. (Clemens, 59)

... es mir bei der Taufe meiner ersten Tochter ziemlich reingefahren ist. Da hab' ich erst gemerkt, was mir Glauben bedeutet. (Antonio, 46)



... es beim Abendmahl heißt, „schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut.“ Da bekomme ich nach all den Jahren Gänsehaut. (Peter, 59)

Ich bin gar nicht in der Kirche, in der DDR war das kein Thema. Ich war eine „rote Socke“. Trotzdem spiele ich im Posaunenchor mit und genieße das sehr, auch im Gottesdienst. Ich spende dafür was. (Uwe, 63)

Ich bin WIEDER in der Kirche, weil mir „Ohne“ etwas ganz Entscheidendes gefehlt hat. Mein „Draht nach oben“ gibt mir viel Halt. (Sabine, 52 Jahre)

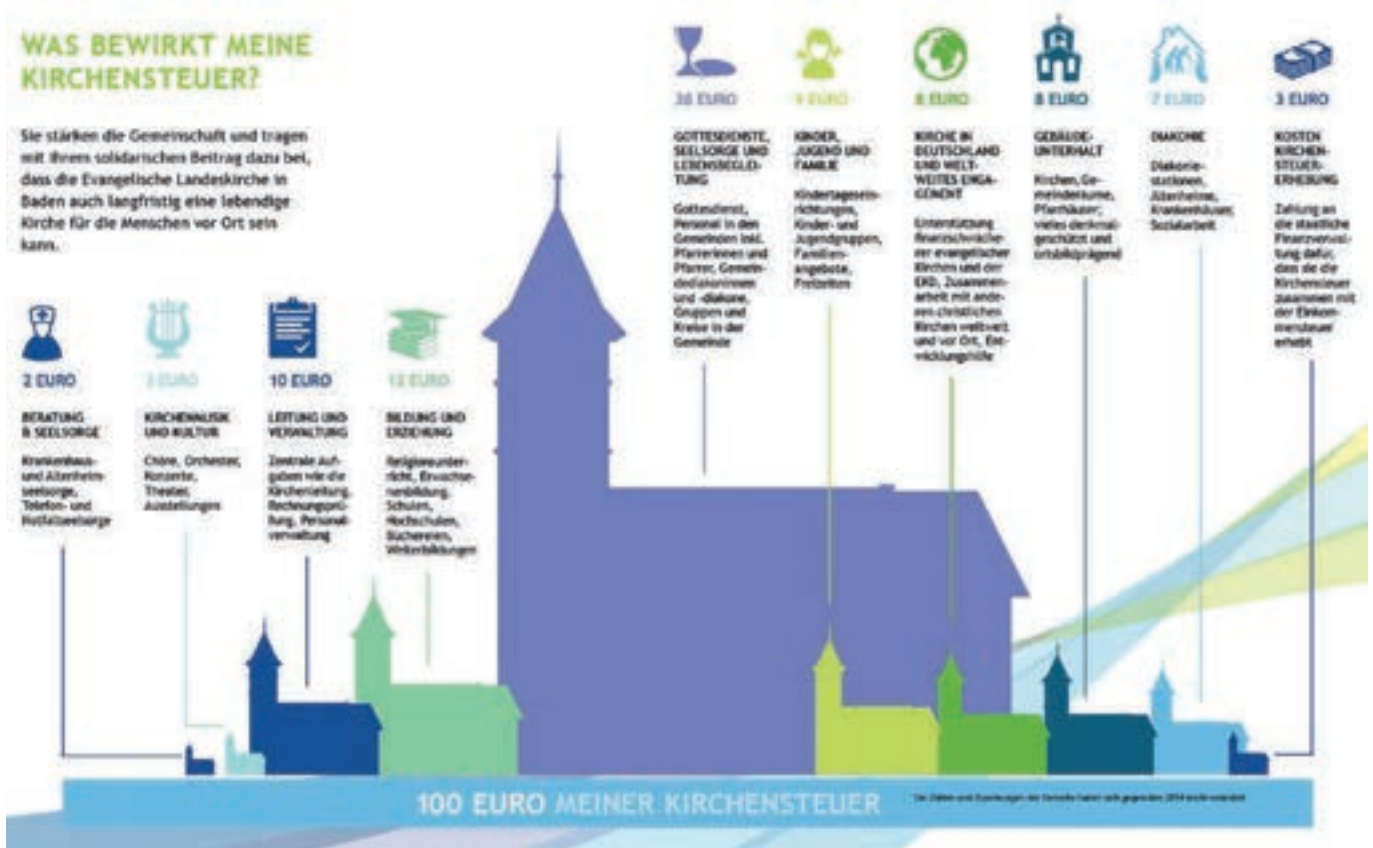
Ich gehe gerne in die Kirche, weil es dort so ruhig ist und ich mich dort entspannen kann. Die Gemeinschaft macht mich glücklich und ich fühle mich geborgen. Ich mag es auch, wenn wir zusammen beten und ich meine Gedanken und Sorgen ausdrücken kann. In der Kirche finde ich Trost und das tut mir gut. (Theodor, 10 Jahre)

Ich bin gerne in der Kirche, weil ich das christliche Miteinander schätze und mich in meiner Gemeinde heimisch fühle. (Hanna, 40 Jahre)

Gründe für die Kirchengemeinschaft

10 gute Gründe, in der Kirche zu sein

1. Hoffnung statt Zukunftsangst: Die Kirche vermittelt die Botschaft von Gottes Liebe und bietet Zuversicht in einer schwierigen Welt.
2. Besinnung und Ruhe: Kirchen sind Orte der Stille und Besinnung inmitten des hektischen Alltags.
3. Halt und Struktur: Kirchliche Feiertage und Rituale geben dem Tag, der Woche, dem Jahr und dem Leben Struktur und Orientierung.
4. Klarheit und Werte: Die Kirche vermittelt grundlegende Werte wie Nächstenliebe und Friedfertigkeit.
5. Gemeinschaft und Zugehörigkeit: Die Kirche bietet eine weltweite Gemeinschaft, in der man sich zugehörig fühlen darf.
6. Begleitung in allen Lebensphasen: Von der Taufe bis zur Beerdigung begleitet die Kirche Menschen in wichtigen Lebensmomenten.
7. Seelsorge und ganzheitliche Betreuung: In der kirchlichen Seelsorge wird der Mensch wahrgenommen, gestärkt und unterstützt.
8. Kulturelles Erbe: Kirchliche Musik, Architektur und Kunst sind wichtige Bestandteile unserer Kultur.
9. Soziales Engagement: Die Kirche setzt sich für Schwache und Benachteiligte in der Gesellschaft ein.
10. Sinnstiftung und Lebensorientierung: Der christliche Glaube bietet Orientierung für ein verantwortungsbewusstes und erfülltes Leben.



Im Blickpunkt: „ALTAR“ von Gerhard Knodel Eine Begegnung mit Werk und Autor



Nur während der Wochen der Vesperkirche, wenn die Kleiderkammer verschwindet, wird an der Ostwand der Johanniskirche das Kunstwerk „ALTAR“ des Südstädters Gerhard Knodel (*1935) sichtbar. Im Jahr 2000 geschaffen, hat er es nach einer Ausstellung im Hohenwart-Forum bei Pforzheim der Gemeinde gestiftet. Die fünf großen ungegenständlichen, geometrischen und farbig gestalteten Holzrelieftafeln thematisieren den biblischen Vers: „Der Herr hat geredet, er wolle im Dunkel wohnen.“ (1. Könige 8, 12)

Zu seinen Grundgedanken gibt der Künstler gerne Auskunft: Im Zentrum steht eine Tafel mit dunklem Vertikalfeld (I) als Zeichen des „Heiligsten“. Sie könne für die „Erwartung des göttlichen Lichts stehen“ für „Leere, Stille, inneren Frieden“. Flankierend hängt das Tafelpaar mit breitem Vertikalfeld in Lila (II). In seiner Verschmelzung von Rot und Gelb stehe es für die Verheißung einer glücklichen Symbiose von Körper und Geist. Schließlich bildet das äußere Bildpaar mit Rot und Gold (III) den Abschluss der Fünfergruppe, es erinnere an Blut und Feuer, Vitalität, Leidenschaft, seine zahlreichen Rauten versinnbildlichten die fruchtbare und verwirrende Welt der von Gott geschaffenen Lebenswirklichkeit.

Der Künstler Gerhard Knodel, in Eggenstein aufgewachsen, wurde nach dem Abitur am Bismarck-Gymnasium in die Maleriklasse von Prof. Schnarrenberger an der Karlsruher Kunstakademie aufgenommen. Zwischenzeitlich für Jahr Student an der Münchener Kunstakademie, legte er in Karlsruhe das Staatsexamen ab und trat eine Stelle als Kunsterzieher in Buchen an. Nach knapp zwei Jahrzehnten wurde er als freier Kunstlehrer und Künstler tätig. Längst vom Gegenständlichen

ins Abstrakte gewechselt, arbeitet Knodel intensiv mit geometrischen Formen, die er bevorzugt aus einem klaren Raster heraus entwickelt.

Das große fünfteilige Werk „ALTAR“ in der Johanniskirche entfaltet durch seine rauen Holzoberflächen, den feierlichen Kolorit der gesägten und genagelten Holzelemente eine überraschende sinnliche Wucht. Materieller Ausgangspunkt waren, so erzählt Knodel, eine Reihe ihm überlassene Lieferpaletten eines in der Winterstraße der Südstadt ansässigen Motorradhändlers. In der länger andauernden Beschäftigung mit dem Ersten Testament und den Glaubensinhalten des Judentums reifte die Idee zu dem Kunstwerk, das bei aller Abstraktion doch in abendländischer Tradition steht. Das fünfteilige Werk spielt in seiner Gliederung auf ein „Polyptychon“ an, einen Altar mit mehreren aufklappbaren Flügeln. Die Vielzahl goldener Farbflecken zitiert die Hintergründe mittelalterlicher Heiligenbilder. Und was bedeutet das im Werk durchgehend variierte Motiv



der Raute? – „Das ist für mich ein wichtiges Symbol“, so Gerhard Knodel im Gespräch, „es steht als Vermittlungszeichen für die lebhafteste Verbindung von Himmel und Erde, von Diesseits und Jenseits, von Materie und Geistigkeit“

Clemens Kieser

In dieser Nacht der Nächte ...

KRIPPENSPIELPROJEKT 2023

Die Adventszeit kann mehr sein als nur Glühwein, Geschenke und Vorbereitungsstress. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg Richtung Weihnachten und erleben die alten Inhalte der biblischen Erzählung auf neue, kreative Weise. Neue Begabungen werden entdeckt und so manche/r wächst auf der Bühne über sich hinaus. Eine Freude mitanzusehen.

Auch in diesem Jahr starten wir wieder nach den Herbstferien. Wir proben am Samstagnachmittag. Aufführung an Heiligabend. Mitmachen können Kinder ab 7 Jahre, Jugendliche und Erwachsene, auf und hinter der Bühne. Wer sich einbringen möchte: Nur mit Anmeldung bis zum 3.11. bei kerstin.huber@kbz.ekiba.de



15 Jahre keiMLing-Familienkirche

Im Oktober 2009 feierten wir den ersten keiMLing-Gottesdienst im kleinen „Senfkorn“. Dort, im Eltern-Kind-Café entstand damals die Idee, gemeinsam mit den Eltern einen eigenen Gottesdienst zu entwickeln, der den Kindern und den Eltern Spaß machen würde. Diakonin Kerstin Huber, die damals für das Senfkorn verantwortlich war und einige Eltern machten sich mit viel Kreativität an die Arbeit. Bis heute sind einige Rituale von damals geblieben: Das keiMLing-Lied mit Glöckchen und der Segen unter dem Sternentuch.

Seitdem sind viele Jahre vergangen und der keiMLing hat einige Veränderungen und herausfordernde Zeiten überstanden. Nach zwei Jahren im Senfkorn sind wir aus Platzgründen in den Gemeindesaal umgezogen. Dort ist einfach wunderbar viel Platz zum Feiern, Spielen, Essen, Basteln, Leute kennenlernen ... Inzwischen wurden auch einige Kinder im keiMLing-Gottesdienst getauft.

Auch die Corona-Zeit haben wir gut überstanden und mit vielen Stationen-Wegen durch die Kirche und den Hof kreativ gestaltet.

Nun feiern wir am 20.10.24 unser Jubiläum mit einem Kaspertheater und viel Schönerem! Wir freuen uns, wenn viele Familien vorbeischauen. Auch Ehemalige, die schon aus dem keiMLing-Alter herausgewachsen sind, sind sehr willkommen.

Bis dahin, euer keiMLing-Team

Termine: 20.10./17.11./15.12.2024/16.2./16.3./13.4./18.5. / 29.6. / 27.7.2025, jeweils 10 Uhr

Saal im Gemeindehaus/Sozialdiakonischen Zentrum, Eingang Hoftor Marienstraße (gegenüber der Hausnr. 49)

Für Familien mit Kindern im Alter von 0 – ca. 8 Jahre (aber auch ältere Kinder sind willkommen), anschl. Brunch „bring and share“ (Brötchen und Getränke sind vorhanden)



Instagram: keimling_keimt
keiMLing-newsletter bestellen bei:
kerstin.huber@kbz.ekiba.de



1. Keimling im Senfkorn



Kinderkirchenkunst

Wie würdet ihr gerne die Kirche gestalten, so dass ihr euch darin besonders wohlfühlen würdet? Schülerinnen der 3.+4. Klasse des Evang. Religionsunterrichts der Nebenius-Grundschule haben ihre Vorstellungen gemalt:



Wie würde Ihre Kirche aussehen, wenn Sie sie gestalten könnten?



Neue regelmäßige Angebote

Wenden Sie sich
bitte bei Interesse
an unser Pfarramt!
Alle Angebote sind
offen für neue
TeilnehmerInnen



„Mädels-Club“

Für alle Mädchen der 4. – 7. Klasse, die Lust haben auf eine entspannte, fröhliche, gemeinsame Zeit – ohne Leistungsdruck, ohne ständiges Vergleichen. Folgendes machen wir: Gruppenspiele, Kreatives (z.B. Upcycling), Vorlesegeschichte, gemeinsame Aktionen planen, Neues ausprobieren ...
Dienstags, 16.30 – 18 Uhr, im Sozialdiakonischen Zentrum (=Gemeindehaus), Luisenstr./Ecke Marienstr., Eingang Hoftor Marienstr. (gegenüber der Hausnr. 49), wöchentlich, nicht in den Schulferien
Begrenzte Teilnehmerinnenzahl, verantwortlich: Diakonin Kerstin Huber (kerstin.huber@kbz.ekiba.de)



Gemeindehaus

„Frauenkringel“

Für Frauen im Alter von ca. 45 – 65 Jahre, die sich gerne mit anderen austauschen möchten oder mal über Gott und die Welt diskutieren oder auch mal etwas Kreatives mit den Händen machen wollen oder sich gegenseitig ihre Lieblingsbücher oder -plätze vorstellen oder sich mal außerhalb verabreden ...

Treffen: ca. einmal monatlich an einem Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr, im Sozialdiakonischen Zentrum (=Gemeindehaus), Luisenstr./Ecke Marienstr., Eingang Hoftor Marienstr. (gegenüber der Hausnr. 49), verantwortlich: Anja Kasielke & Kerstin Huber (kerstin.huber@kbz.ekiba.de)



Und weiterhin:



Posaunenchor (Sie besitzen eine Trompete, Posaune, Waldhorn oder Tuba? Na dann!)
Probe: Montags, von 19.30-21.30 Uhr

Vesperkirchenchor (von Folk bis Gospel – ohne Vorsingen) Probe: Montags, von 16.30-18 Uhr



Yoga (Körperbewegungen, Atemübungen, still werden) Treffen (2 Gruppen): Montags, von 9.30-10.30 Uhr; dienstags, von 7-8 Uhr (für Frühaufsteher)



Vesperkirche

ENTDECKE DIE MAGIE DER MUSIK Vesperkirchenorchester unter neuer Leitung



Dirigent
Vesperkirchenorchester

Stavros Anderka, kurz „Stav“, ist Musiker mit besonderem pädagogischen Gespür. Der 27jährige hat im Sommer die Leitung unseres Vesperkirchenorchesters übernommen. Als Student der Schulmusik an der Karlsruher Musikhochschule inspiriert er mit frischer Energie und Einfühlungsvermögen das Ensemble aus junggebliebenen Musikbegeisterten.

Hier treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener musikalischer Hintergründe, um zusammen harmonische Klänge zu erzeugen. Das Repertoire reicht von klassischen Werken bis hin zu modernen Popstücken.

Haben Sie ein Instrument, das zu lange schon im Schrank verstaubt? Jetzt ist die perfekte Gelegenheit, es wieder herauszuholen. Wir heißen Musikerinnen und Musiker aller Instrumente herzlich willkommen.

Die Proben finden alle zwei Wochen mittwochs von 17:00 bis 18:30 Uhr im Gemeindehaus der Johanniskirche statt. Es ist der ideale Rahmen, um neue Freundschaften zu knüpfen, musikalische Fähigkeiten zu entwickeln und die Freude an der Musik mit Gleichgesinnten zu teilen.

Stavros und das Orchester freuen sich darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen zu musizieren. Ob Sie musikalisch routiniert sind oder nach langer Pause wieder einsteigen möchten – bei uns sind Sie genau richtig. Vorspiel nicht nötig, Mitspielen allerdings!

Kontakt: Stavros Anderka
Dirigent-VKO.karlsruhe@t-online

Vesperkirche 2025

Die nächste Vesperkirche findet statt vom 12. Januar bis zum 9. Februar 2025, natürlich wieder in unserer Kirche!

Wollen Sie mitarbeiten, dann können Sie sich anmelden vom 26. Sept bis 24. Oktober 2024 unter www.vesperkirche-karlsruhe.de

**Gerne können Sie uns auch mit einer Spende unterstützen:
Karlsruher Vesperkirche
IBAN DE56 6605 0101 0108 1796 72**



Unser Café DIA von März bis Dezember!



Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 10 – 12 Uhr:

Kleiderkammer in der Kirche und Bastelangebote

Mittwoch 10 – 12.30 Uhr:

Essen auf die Hand vor der Kirche
(und anderen Lebensmitteln von „Foodsharing“)

Freitag 10 – 12.30 Uhr:

Kaffee mit etwas Süßem vor der Kirche
Maltisch mit Gudrun vor der Kirche

10 – 11 Uhr:

Kleiderkammer (Kirche)

11 Uhr:

Andacht mit Einzelsegnung (Kirche)

Wir sind da für alle, die kommen möchten!

Wir gehen respektvoll miteinander um ...!

Lara Pflaumbaum,
u. a. Pfarrerin der Vesperkirche

Tauffest



„Die Taufe ist das Beste, was wir haben.“ – Großes Tauffest in der Günther-Klotz-Anlage 2024

In der Taufe wendet sich Gott den Menschen auf besondere Weise zu. Die evangelische Kirche in Karlsruhe bereitet mit ihrem großen Tauffest in der Günther-Klotz-Anlage erneut einen außergewöhnlichen Rahmen für dieses Ereignis. Auch diesmal nahmen wieder zahlreiche Familien mit hunderten Gästen das großartige Angebot wahr und zogen nach einem jazzigen Open-Air-Mitmach-Gottesdienst mit ihren Täuflingen weiter zu den gekennzeichneten Taufstationen ans lebendige Wasser der dieses Jahr besonders wasserreichen Alb, wo sie von neun Pfarrpersonen und zwei Diakoninnen in einer wohl unvergesslich innigen und außergewöhnlichen Zeremonie in die Gemeinschaft der evangelischen Kirche aufgenommen wurden. Für unsere Gemeinde hat sich wieder das bereits eingespielte Team aus Diakonin Kerstin Huber und Clemens Kieser die Hosenbeine hochgekrempelt und zwei Kinder mit ihren Paten und Familien unter den Segen Gottes gestellt. Anschließend waren die Taufgesellschaften zum fröhlichen Weiterfeiern und Picknicken auf dem weiten Parkgelände eingeladen, wo Stände mit alkoholfreien Kaltgetränken, Kaffee, Crêpes und Flammkuchen bereit standen.



„Lass Konfi Machen!“

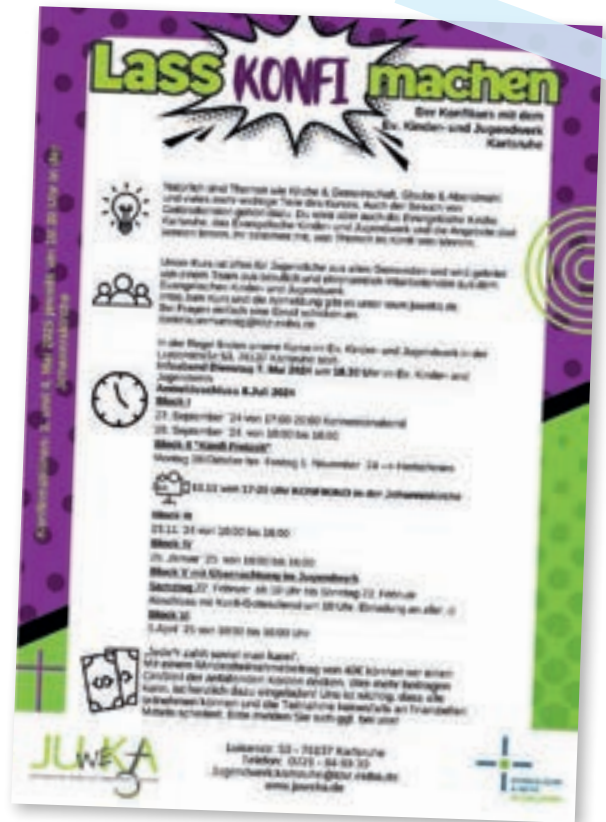


So lautet das Motto des Kurses, der sich im September auf den Weg macht Richtung Konfirmation am 3. oder 4. Mai in der Johanniskirche.

„Lass Konfi machen!“- das ist ein entschlossenes „Los geht’s“ von fast 30 Jugendlichen, die sich im Jahrgang 24/25 beim Evangelischen Kinder- und Jugendwerk für die Konfi-Zeit angemeldet haben. Gemeinsam werden wir in sechs größeren und kleineren Blöcken Themen wie Soziale Gerechtigkeit, Jesus, Taufe, Abendmahl, Gebote und viele weitere behandeln. Das Besondere: Ein Team aus insgesamt elf Ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Person geht den Weg mit den Konfis, bereitet die Themen vor und ist offen für Fragen rund um Gott und die Welt. Das Herzstück dieser Konfizeit ist der große Ferienblock im Herbst, wo wir fünf Tage gemeinsam auf Freizeit fahren, uns als Gruppe zusammenfinden und eine ganz besondere Gemeinschaft erfahren. Wir freuen uns sehr auf diese Zeit und laden jetzt schon ganz herzlich ein zum Vorstellungsgottesdienst der Konfis am 28.9. um 16 Uhr in der Johanniskirche.

Herzliche Grüße an Sie und Euch!

Das Konfi Team des Ev. Kinder- und Jugendwerkes



Veränderungen in der Ladenkirche Senfkorn

Im Sommer 24 hat Pfarrerin Nicole Schally ihre Aufgabe im Senfkorn beendet und ist zurückgekehrt in ihre bayrische Landeskirche. Wir bedanken uns für alle Inspirationen und erfrischende Begegnungen.

Ab Oktober 24 wird dann Pfarrerin Magdalena Prinzler den Staffelstab übernehmen und auf ihre Weise die Arbeit dort fortführen. Wir freuen uns auf ein schönes Miteinander.



Schwangeren- und Familienberatung

AUCH DAS GEHÖRT ZUR KIRCHE

Seit eineinhalb Jahren befinden sich nun verschiedene Beratungsstellen des Diakonischen Werks (DW) Karlsruhe im 3. Obergeschoss unseres Gemeindehauses, jetzt „Zentrum Luise 53 – Begegnung-Beratung-Bildung“ genannt.

Eine der Beratungsstellen, die Familienbegleitung „Frühe Kindheit“ gehört zu dem Bereich „**Netzwerk Frühe Hilfen für Familien**“. Die Stadt Karlsruhe hat diese Aufgabe an verschiedene Träger delegiert, u.a. wird sie vom DW wahrgenommen. Es handelt sich um ein kostenfreies Angebot für alle Familien mit Kindern unter 3 Jahren.

Eine der Sozialarbeiterinnen, Ariane Fischer, hat für uns einige Fragen beantwortet:

K. Huber: Was genau gehört alles zu Ihren Aufgabengebieten?

A. Fischer: Wir informieren die Familien über hilfreiche Angebote für sie in Karlsruhe, unterstützen sie bei der Rollenfindung und überlegen gemeinsam, wie sie ihren Familienalltag gestalten können. Manche Familien haben herausfordernde Lebenssituationen, da müssen wir erst mal schauen, welche Themen sind vorrangig, wie können wir da unterstützen bzw. zu welcher weiterführenden Unterstützung können wir die Familie begleiten. Der Kern unserer Arbeit ist jedoch der Beziehungsaufbau zu den Familien, denn nur auf dieser Grundlage können wir Anregungen geben für die Entwicklung des Kindes und für eine gute Eltern-Kind-Bindung.

K. Huber: Können Sie uns einen konkreten Fall schildern, der Sie gerade beschäftigt?

A. Fischer: Eine 3köpfige Familie, die Mutter mit dem zweiten Kind schwanger, die in einer 1-Zimmer-Wohnung wohnt, hat sich wegen unzumutbarer Wohnverhältnisse an den Allgemeinen Sozialen Dienst gewandt. Dieser hat zusätzlich einen Unterstützungsbedarf bei der Förderung des Kindes gesehen und sich an die Frühen Hilfen gewandt. Wir haben die Familie beraten, an welche Stellen sie sich zur Wohnungssuche wenden kann, sie dorthin begleitet und bei Hausbesuchen mit den Eltern besprochen, wie sie in den beengten räumlichen Verhältnissen die motorische Entwicklung ihres Kindes fördern können, wie wichtig eine direkte

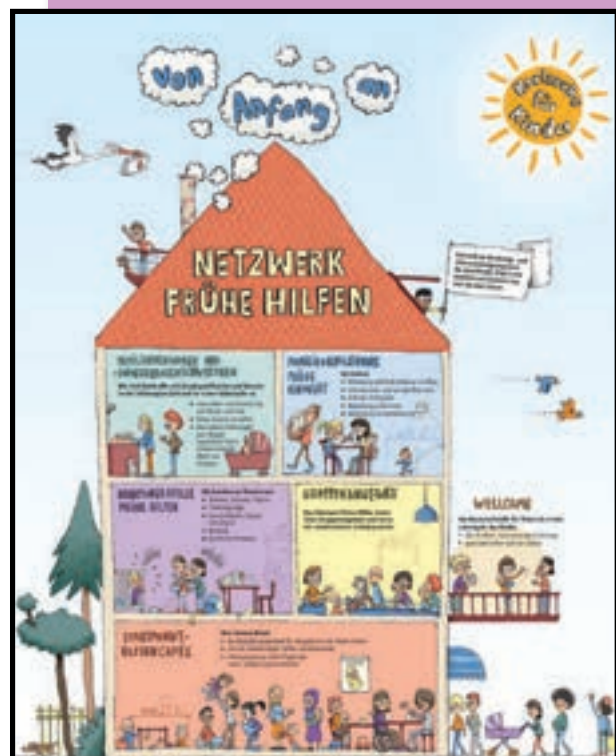
Ansprache und Blickkontakt für das Kind sind, was es aktuell an einfachen Spielsachen benötigt, um genügend Anregung zu erhalten. Auch haben wir eine Begleitung zu dem Stadtteil-Eltern-Cafe angeboten.

K. Huber: Sind Sie nur hier in der DW-Beratungsetage anzutreffen?

A. Fischer: Nein, wir machen auch Hausbesuche, begleiten zu Terminen und haben eine Kooperation mit Startpunktecafé, um mit den Familien ins Gespräch zu kommen und wir organisieren zwei Elterncafés für besondere Zielgruppen: Den Zwillingstreff und den Treff für junge Eltern bis 23 Jahre.

K. Huber: Vielen Dank, für die Einblicke in Ihre Arbeit.

Kontakt der Familienbegleitung „Frühe Hilfen“:
familienbegleitung@dw-karlsruhe.de,
Tel. 0721/20397-047 oder 0721/20397-049,
Luisenstr. 53a, 76137 Karlsruhe
(Eingang an der Ecke Marienstraße)



Eine weitere Beratungsstelle im „Sozialdiakonischen Zentrum“ ist die Schwangeren- und Familienberatung, wie auch die Schwangerschaftskonfliktberatung. Wir konnten mit der Sozialarbeiterin Ursula Kunz über ihre Arbeit sprechen.

K. Huber: **Frau Kunz, Sie haben vielfältige Aufgaben, was gehört alles dazu?**

U. Kunz: Schwangere und werdende Eltern können sich mit allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt an uns wenden: Welche Formalitäten sind zu erledigen, wie z.B. beim Thema Elterngeld, Mutterschutz, ... Wenn es durch die Schwangerschaft Probleme am Arbeitsplatz gibt, können wir unterstützen. Außerdem haben manche Familien auch Probleme bei der Existenzsicherung, dann muss geklärt werden, welche finanziellen Hilfen beantragt werden können. Manche Familien unterstützen wir nur kurz, aber bei manchen gibt es auch eine jahrelange Begleitung, wenn weitere Kinder geboren werden.

Bei der Schwangerschaftskonfliktberatung geht es in der Beratung darum, ob sich die Frau ein Leben mit Kind vorstellen kann oder nicht und welche Hilfen bzw. Informationen diese dann je nach Entscheidung benötigt. Wenn sich eine Frau für einen Schwangerschaftsabbruch entscheidet, bekommt sie von uns die erforderliche Beratungsbescheinigung.

K. Huber: **Sie haben noch weitere Arbeitsfelder, die bei vielen nicht so bekannt sind, wie z.B. die Beratung zum Thema Pränataldiagnostik (= vorgeburtliche Untersuchungen, die Aussagen über bestimmte Krankheiten und Behinderungen des ungeborenen Kindes machen).**

U. Kunz: Unsere Informations- und Beratungsstelle ist eine der vier Standorte in Baden-Württemberg. Wir beraten andere Schwangerschaftsberatungsstellen und bieten Fortbildungen an.



Wir beraten aber auch Eltern, die ein Kind mit einer Behinderung erwarten und unterstützen auf dem weiteren Weg während der Schwangerschaft. Außerdem bin ich mit einigen Ehrenamtlichen zuständig für die Babyklappe, ein Kooperationsprojekt des Diakonischen Werks und der Hardtstiftung. Seit 2001 ist dort die anonyme Abgabe eines Kindes ins Wärmebett möglich. Sobald ein Kind dort abgelegt wird, bringen wir es in die Kinderklinik. Dort übernimmt dann das Jugendamt das weitere Vorgehen. Selten überlegt es sich die Mutter nochmals und meldet sich. Dann ist eine weitere Begleitung durch die Beratungsstelle möglich. Ansonsten wird das Kind zur Adoption freigegeben.

Inzwischen gibt es aber auch schon die Möglichkeit einer vertraulichen Geburt in der Klinik. Manche Frauen äußern den Wunsch schon vor der Geburt, so dass diese dann begleitet werden können. Wenn sich eine Frau spontan dazu entschließt, werden wir von der Klinik auch kurzfristig verständigt, um zu unterstützen.

K. Huber: **Vielen Dank für die Infos!**

Kontakt der Schwangeren- und Familienberatung im Diakonischen Werk:
schwanger@dw-karlsruhe.de,
Tel. 0721/20397040, Luisenstr. 53a
(Eingang an der Ecke Marienstraße)

Informations- und Beratungsstelle Pränataldiagnostik: www.pnd-beratung.de

Alle Beratungen sind kostenfrei.



WAS BEDEUTET EIGENTLICH ...

Werkstattgottesdienst?

Werkstatt, weil hier gemeinsam ein Bibeltext/ein Thema erarbeitet/bedacht wird. Man kann sich also beteiligen, wenn man möchte. Auf jeden Fall ein Gottesdienst in einer offeneren Form.

keiMLing-Familienkirche?

Wir feiern im großen Gemeindesaal einen bewegten, kindgerechten Gottesdienst. Wir haben feste Rituale und immer eine lebendige Geschichte. Besonders geeignet für Kinder von 0 – ca. 8 Jahre und ihre Eltern, Großeltern, ... Anschl. kann man – wenn man möchte – noch zum „bring and share“-Brunch bleiben (bitte eine Kleinigkeit fürs Büffet mitbringen) zum gemütlichen plaudern, spielen, basteln, Leute kennenlernen, ...

Klangraum?

Unser Organist Daniel Kaiser spielt ein kleines Konzert auf der Orgel. Einfach reinsetzen, entspannen, genießen und seinen Gedanken nachhängen ...



Unsere Abendgottesdienste feiern wir verteilt aufs Jahr:

BROT UND FEUER, dreimal im Jahr, kreative Annäherung ans Thema, meistens mit einer kleinen Theaterszene in der Kirche, dann gehen wir in den Hof und teilen dort um die Feuerschale Brot und Saft

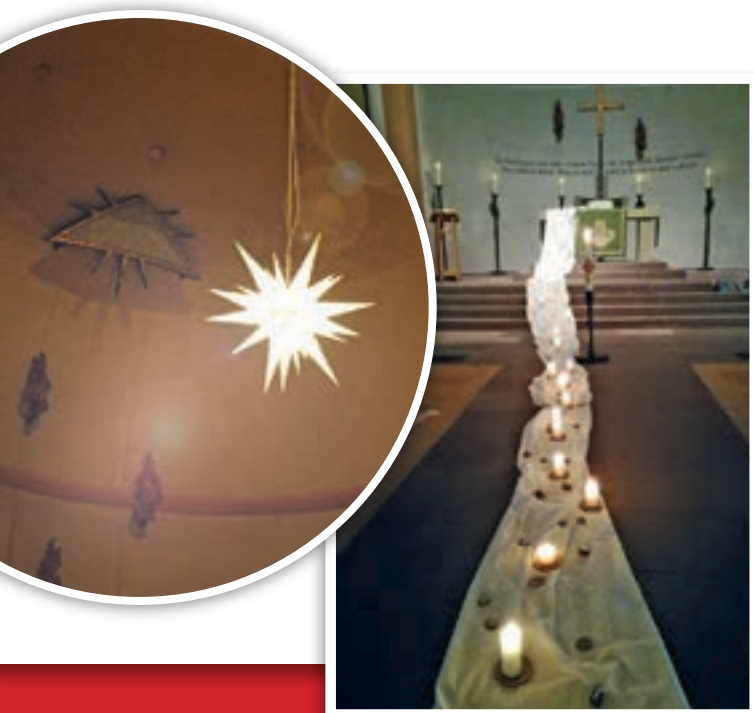
Johannis am Abend (Ewigkeitssonntag: Sonntag vor dem 1. Advent), wir gedenken der Verstorbenen und allem anderen, was wir im letzten Jahr loslassen mussten und zünden Kerzen an

sommersegen, letzter Schultag vor den Sommerferien, ein fröhlicher, kreativer Abendgottesdienst mit der Möglichkeit sich segnen zu lassen, anschl. alkoholfreie Cocktails, um auf den Sommer anzustoßen

Unsere Gottesdienste zu besonderen Anlässen:

Heiligabend mit Aufführung des Krippenspielprojekts
 Beginn und Ende der **Vesperkirche**
 Taufen, Trauerfeiern
 Kita-Gottesdienste (unserer Kita „Villa Johannis-Paulus“), Einschulung Nebenius-Grundschule
 ...

Und natürlich jeden Freitag, 11 Uhr, im Rahmen des Café DIA: **Andacht mit Einzelsegnung**



Alles Wichtige auf einen Blick

Gottesdienstliche (u. a.) Angebote in der Johanniskirche September 2024 – Juli 2025

Jeden Freitag, 11 Uhr: Andacht mit persönlicher Segnung (Pause von Mitte Dez. – Mitte März)

September		
Sa. 28.9. So. 29.9.	16 Uhr 18 Uhr	Konfi-Vorstellungsgottesdienst Brot und Feuer
Oktober		
Sa. 12.10. So 13.10. So. 20.10.	ab 10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr 11 Uhr	Bücherkirche (= Kinderbuchflohmarkt) Werkstattgottesdienst keiMLing-Familienkirche (Saal) Klangraum Johanniskirche
November		
So. 10.11. Mo. 11.11. Sa. 16.11. So. 17.11. So. 24.11.	10 Uhr 17 Uhr 10 Uhr 18 Uhr	Werkstattgottesdienst Kita-St. Martins-Feier Beginn Krippenspielproben keiMLing-Familienkirche (Saal) Johannis am Abend zum Ewigkeitssonntag
Dezember		
Do. 5.12. So. 8.12. So. 15.12. Di. 24.12. Do. 26.12.	 10 Uhr 10 Uhr 16.30 Uhr 18 Uhr	Kita-Nikolausfeier Werkstattgottesdienst keiMLing-Familienkirche (Saal) Krippenspiel-Gottesdienst für alle Generationen Weihnachtskonzert (Annette Postel, José Rabasco, Daniel Kaiser)
2025		
Januar		
So.12.1. Sa. 25.1.	10 Uhr 18 Uhr	Eröffnungsgottesdienst Vesperkirche Brot und Feuer
Februar		
So. 9.2. So. 16.2. So. 23.02	14.30 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Abschlussgottesdienst Vesperkirche keiMLing-Familienkirche (Saal) Gottesdienst gestaltet von den Konfis
März		
So. 9.3. So. 16.3.	10 Uhr 10 Uhr	Werkstattgottesdienst keiMLing-Familienkirche (Saal)
April		
So. 13.4. Do. 17.4. So. 20.4	10 Uhr 18 Uhr 6 Uhr	keiMLing-Familienkirche (Saal) Brot und Feuer / Gründonnerstag Osternacht – Vom Dunkel ins Licht)
Mai		
3.5. + 4.5. So. 11.5 So 18.5.	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Konfirmation Werkstattgottesdienst keiMLing-Familienkirche (Saal)
Juni		
So. 8.6. So. 29.6.	10 Uhr 10 Uhr	Werkstattgottesdienst / Pfingsten keiMLing-Familienkirche (Saal)
Juli		
So. 13.7. So. 27.7. Mi. 30.7.	10 Uhr 10 Uhr 19 Uhr	Werkstattgottesdienst keiMLing-Familienkirche (Saal) Sommersegnen & Sommercocktails



Alles Wichtige auf einen Blick

Orte, Gesichter & Kontaktdaten

Standorte

1 Gemeindehaus mit Pfarramt, Luisenstr./Ecke Marienstr. und **Johanniskirche/Werderplatz**, Hoftoreingang zu den Gruppenangeboten gegenüber von Marienstr. 49

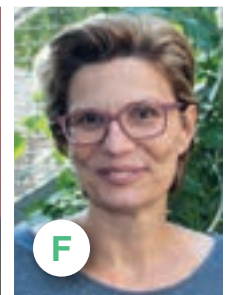
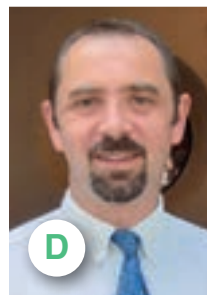
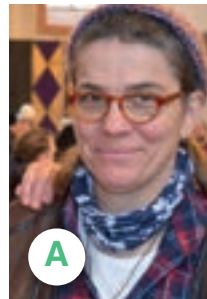
Wir verzichten auf Alkohol im gesamten Zentrum – auch beim Abendmahl.

2 Kita „Villa Johannis-Paulus“, Rüppurrerstr. 72, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721/389061, rueppurrerstrasse@evkgka.de



Unser Gemeindebezirk Südstadt & Südstadt-Ost: Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter/innen

- A Pfarrerin Lara Pflaumbaum
- B Diakonin Kerstin Huber
- C Pfarramtssekretärin Angelika Lenter
- D Hausmeister/Kirchendiener Gerald Friedsmann
- E Organist Daniel Kaiser
- F Kita-Leiterin Tanja Zweig



Kontaktdaten

Evang. Johannis-Paulus-Gemeinde,
Luisenstr. 53, 76137 Karlsruhe,
Tel. 0721/387174
Pfarramt Öffnungszeiten:
Mittwoch 9 – 12 Uhr, Freitag 9 – 11 Uhr,
telefonisch zusätzlich: Donnerstag 15 – 17 Uhr
johannispaulusgemeinde.karlsruhe@kbz.ekiba.de
www.johannis-paulus-ka.de
facebook.com/JohannisKarlsruhe

Impressum

Herausgeber: Evang. Johannis-Paulus-Gemeinde
Redaktionsteam: Isolde Dautel, Kerstin Huber, Clemens Kieser, Angelika Lenter
Fotos: Isolde Dautel, Britta Hansen, Kerstin Huber, Clemens Kieser, Frieda Laakso, pixabay, Sven Scherz-Schade, Daniela Unmüßig, Uli Weiß, Bruno Wenz
Gestaltung: Verlag 89, Herrenstraße 50a, 76133 Karlsruhe

